



## Fokus 1

### Stadt Freiburg

#### Eine Stiftung übernimmt die Verantwortung für frühkindliche Bildung und Erziehung

##### *Kurzbeschreibung*

Angesichts eines zunehmend herausfordernden Umfelds für die Finanzierung und Organisation der Kleinkinderbetreuung hat die Stadt Freiburg eine strukturelle Reform in die Wege geleitet, um die Stabilität, die finanzielle Tragbarkeit und die Qualität ihres vorschulischen Betreuungsangebots zu stärken. Zu diesem Zweck wurde eine privatrechtliche Stiftung gegründet, in der die bislang als unabhängige Vereine organisierten Einrichtungen der vorschulischen Betreuung zusammengefasst wurden.

Der Workshop fokussiert auf die organisatorischen und finanziellen Herausforderungen dieses Modells. Er soll aufzeigen, wie sich dank der Bündelung der Ressourcen und einer zentralisierten Finanzsteuerung die Kosten und die Finanzierung der Einrichtungen besser kontrollieren und die finanziellen Risiken reduzieren lassen, während die Qualität der vorschulischen Betreuung gleichzeitig gesteigert wird.

Am Beispiel der Stadt Freiburg werden Überlegungen zu den Erfolgsvoraussetzungen angestellt sowie zur Übertragbarkeit dieses Modells auf andere Städte, die mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind, um die Zugänglichkeit für die Familien, die Angebotsqualität und die finanzielle Verantwortung unter einen Hut zu bringen.

##### *Links*

<https://www.ville-fribourg.ch/actualites/proposition-21-demande-une-revision-generale-du-reglement-communal-concernant-les>

<https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/inline-files/BROCHURE-Rapport-petite-enfance-WEB.pdf>

[https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/2022-09/brochure\\_enfance\\_jeunesse\\_DE\\_web.pdf](https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/2022-09/brochure_enfance_jeunesse_DE_web.pdf)

[https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/inline-files/Strat%C3%A9gie%20PE%20-%20rapport%20complet\\_1.pdf](https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/inline-files/Strat%C3%A9gie%20PE%20-%20rapport%20complet_1.pdf)



***Kontaktperson***

Joana de Weck, Dienstchefin Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt,  
Stadt Freiburg  
[joana.deweck@ville-fr.ch](mailto:joana.deweck@ville-fr.ch)  
Tel. 026 361 73 01 / Mobile 078 628 65 43



## Fokus 2

### Stadt Chur

#### Frühe Sprachförderung in der Kita – Durchmischung als Teil der Leistungsvereinbarung

##### *Kurzbeschreibung*

Die Stadt Chur erhebt gut zwei Jahre vor Kindergarteneintritt den Sprachstand Deutsch aller Kinder eines Jahrgangs mit einem Fragebogen der Universität Basel. Rund 30 % der Kinder erhalten aufgrund der Einschätzung der Erziehungsberechtigten eine Empfehlung zur Teilnahme am städtischen Sprachförderprogramm. Seit mehreren Jahren besuchen alle diese Kinder die Sprachförderung in selbstgewählten Kindertagesstätten, Spielgruppen oder Tagesfamilien, die eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt haben. Die Erziehungsberechtigten nehmen während des Programmjahres obligatorisch an Elternbildungsveranstaltungen teil.

In den Leistungsvereinbarungen wird die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Betreuungsinstitutionen geregelt. Ein zentrales Element ist die Vorgabe, dass in Gruppen mit Sprachförderung höchstens ein Drittel der Kinder fremdsprachig sein darf. Damit wird sichergestellt, dass Lernen auf altersentsprechendem Sprachstand zwischen den Kindern (Peer-to-Peer) erfolgen kann. Da praktisch alle Churer Kindertagesstätten, Spielgruppen und Tagesfamilien am Programm teilnehmen, hat sich in den letzten zehn Jahren eine gute soziale Durchmischung in den Betreuungseinrichtungen etabliert.

##### *Kontakt*

Patrik Degiacomi  
Stadtrat, Vorsteher Departement Bildung Gesellschaft Kultur, Stadt Chur  
[Patrik.Degiacomi@chur.ch](mailto:Patrik.Degiacomi@chur.ch)  
Tel. 081 254 44 00



### Fokus 3

#### Stadt Luzern

#### Wirtschaftsfreiheit bei der Kinderbetreuung – privat organisierte Kitas und Spielgruppen stehen unter Druck

#### Kurzbeschreibung

Das Potenzial der familienergänzenden Kinderbetreuung ist erkannt – besonders für Kinder im Vorschulalter. Was einst primär als Massnahme zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf gedacht war, hat sich zunehmend zu einem zentralen Ort der Frühen Bildung entwickelt. Diese entfaltet ihre positive Wirkung für Kinder und Gesellschaft jedoch nur, wenn die Angebote qualitativ hochwertig sind. Dabei unterscheiden sich die Qualitätsanforderungen für eine gute Vereinbarkeit und Fachkräftegewinnung deutlich von jenen, die für eine kindzentrierte und wirksame frühkindliche Bildung notwendig sind.

Privat organisierte Kitas und Spielgruppen in der Stadt Luzern geraten dadurch zunehmend unter Druck. Ihre finanzielle Lage ist oft angespannt, die wirtschaftlichen Handlungsspielräume sind begrenzt. Gleichzeitig steigen die Erwartungen stetig: Kinder sollen geschützt und professionell begleitet werden, Förderbedarfe müssen früh erkannt werden, Eltern wünschen sich tiefe Tarife, und Arbeitgebende verlangen maximale Flexibilität.

Mit der Einführung der Betreuungsgutscheine im Jahr 2009 hat die Stadt Luzern einen besonderen Fokus auf die Qualität gelegt und verschiedene begleitende Massnahmen umgesetzt. Aus deren Auswertung kann sie heute wertvolle Erkenntnisse gewinnen – insbesondere zur Frage: Wie gelingt es, Betreuungsinstitutionen so zu stärken, dass Kinder, Eltern und Gemeinden nachhaltig profitieren?

#### Kontakt

Monika Hürlimann, Bereichsleiterin Frühkindliche Bildung und Betreuung, Stadt Luzern  
[Monika.huerlimann@stadtluzern.ch](mailto:Monika.huerlimann@stadtluzern.ch)  
Tel. 041 208 81 44

## Fokus 4

### Stadt Lausanne

#### Entwicklung und Finanzierung der Politik der Tagesbetreuung im Quartier: Wie Kinderpolitik mit der Sozialpolitik zusammenhängt

##### *Kurzbeschreibung*

- 1) Die Tagesbetreuung erfüllt mehrere Ziele der öffentlichen Politik an der Schnittstelle zwischen Frühförderung (Inklusion, Integration, Prävention usw.) und Sozialpolitik (Bekämpfung von Prekarität, Gewalt in der Familie, sozialer Ausgrenzung oder Marginalisierung und Diskriminierung, Förderung der Chancengleichheit).
- 2) Damit die Tagesbetreuung die Ziele der Frühförderung erreicht und frühzeitig zur gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen beitragen kann, braucht es ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher, die über Verständnismodelle und Interventionsinstrumente zum Umgang mit den Realitäten, denen sie begegnen, verfügen. Die Vernetzung mit anderen sozialpädagogischen Akteuren muss ebenfalls möglich sein.
- 3) Eine solche Qualität hat ihren Preis. Im Kanton Waadt und in der Stadt Lausanne, die diesen Ansatz verfolgt, werden die Kosten geteilt. Kanton, Gemeinden und Arbeitgeber finanzieren das Angebot. Ein anspruchsvoller normativer Rahmen stellt die Verfügbarkeit von hochwertigen Räumen und qualifizierten Fachkräften sicher.

##### Fallbeispiel:

In der Stadt Lausanne ist die Tagesbetreuung für Kinder nach Quartieren aufgeteilt, sodass einerseits ein Angebot in der Nähe besteht, das Betreuungsangebot andererseits aber auch diversifiziert und mit anderen sozialen Bedürfnissen kombiniert werden kann, die je nach Quartier variieren.

Die systematische Präsenz von «Jardins d'enfants» ist ein Beispiel für die Diversifizierung des Angebots, mit dem vor allem Familien erreicht werden sollen, die aus verschiedensten Gründen (Kosten, Misstrauen der Eltern gegenüber institutionellen Kollektivbetreuungsangeboten, Schwierigkeiten beim Informationszugang) noch keine kollektive Tagesbetreuung in Anspruch nehmen. Diese «Kindergärten» sind einige Stunden pro Tag geöffnet, pädagogisch einer Krippe oder Kita angeschlossen und können die Betreuung freier gestalten (keine Anmeldepflicht, an die Bedürfnisse der Familien anpassbare Programme, einfacherer Dialog mit den Eltern usw.). Diese Art der Betreuung wird ein anderes Publikum anziehen, bei dem eine gezielte Informations-, Integrations- und Präventionsarbeit notwendig sein kann. Die Einrichtungen sind klein; betreut werden höchstens 15 Kinder zwischen 24 Monaten und dem Einschulungsalter. Die Eltern zahlen einen sehr symbolischen Preis.



### **Links**

Gesetz über die Tagesbetreuung von Kindern: <https://www.lexfind.ch/fe/fr/tol/23890/fr>

Bericht über das Kolloquium zur Frühförderung, Kanton Waadt 2024,  
[VF\\_Colloque\\_encouragement\\_precoce\\_18.1.24.pdf](#)

Vorankündigung der Stadt Lausanne, 2022 „Ziel 100 % für einen Investitions- und Entwicklungsplan für die Tagesbetreuung von Kindern in Lausanne, um eine vollständige Deckung des Bedarfs zu erreichen»;

<https://www.lausanne.ch/apps/agir/affaire/doc/e7/e7fa087a3b2747db873f3e43f5dafa37.pdf>

Vom kantonalen Integrationsbüro in Auftrag gegebene und vom IDHEAP (UNIL) durchgeführte Studie: Zugang benachteiligter Migrantenfamilien zur vorschulischen Kinderbetreuung: Wo und wie investieren? 2015: [https://www.vd.ch/fileadmin/user\\_upload/organisation/dire/spop/fichiers\\_pdf/rech-150416-acces-enfant-migrant-creche.pdf](https://www.vd.ch/fileadmin/user_upload/organisation/dire/spop/fichiers_pdf/rech-150416-acces-enfant-migrant-creche.pdf)

### **Kontaktperson**

Sylvie Lacoste, Präsidentin der Fédération vaudoise des structures d'accueil de l'enfance (FSAE) und ehem. Direktorin der Fondation pour l'accueil de jour des enfants (FAJE).

[s.lacoste@bluewin.ch](mailto:s.lacoste@bluewin.ch)

Tel. 079 900 84 31



## Fokus 5

### Kibesuisse

#### Qualität in den Kitas – Vergleich der Kantone und Unterschiede zwischen Finanzierungssystemen

#### Kurzbeschreibung

Bezugnehmend auf den Titel der Frühlingskonferenz «Kinderbetreuung stärken» wollen wir in diesem Workshop beleuchten, was aus Sicht von kibesuisse gute familienergänzende Bildung und Betreuung ausmacht und wie diese finanziert werden kann. Aktuell tragen nach wie vor die Erziehungsberechtigten in den meisten Kantonen und Gemeinden den grössten Anteil an den Kosten für einen Betreuungsplatz. Mit Blick auf den Fachkräftemangel gibt es zahlreiche Bestrebungen in den Kantonen und auch auf kommunaler Ebene Anreize zu schaffen, Familie und Beruf besser vereinbaren zu können, beispielsweise durch Senkung der Elternbeiträge. Dabei kommt die Finanzierung der Qualität der Angebote oft zu kurz, obwohl Einigkeit darin besteht, wie entscheidend die Qualität der Angebote ist, um aus Kindwohlsicht «gute Aufwuchsbedingungen» zu ermöglichen. Investitionen in eine qualitativ hochstehende familienergänzende Bildung und Betreuung verbessern nicht nur die Entwicklungschancen der Kinder – egal ob in der Stadt oder auf dem Land –, sondern schaffen auch Mehrwert für die Wirtschaft. Langfristig führen sie zu einer markanten Erhöhung des Schweizer BIP (0,5 Prozent bzw. rund CHF 3,4 Mia. pro Jahr, vgl. Studie von BAK Economics, 2020)

In diesem Fokus wollen wir beispielhaft aufzeigen, welche Subventionierungsmodelle aus Sicht des Verbandes nachhaltig und wirksam sind und warum sie eine Inspiration für die Weiterentwicklung der eigenen Angebotsstrategie in Ihrer Stadt sein können. Nach einem kurzen Input soll der Workshop Raum bieten, Ihre Erfahrungen zu Möglichkeiten und Grenzen auszutauschen und neue Lösungsansätze zu diskutieren.

#### Links

[www.kibesuisse.ch](http://www.kibesuisse.ch)

[www.quali-kita.ch](http://www.quali-kita.ch)

#### Kontakt

Verband Kinderbetreuung Schweiz kibesuisse

Katrin Serries, Leiterin Regionen / Leitung Region Ostschweiz und FL

Tel. 044 272 19 49

[katrin.serries@kibesuisse.ch](mailto:katrin.serries@kibesuisse.ch)

Maximiliano Wepfer, Verantwortlicher politische Kommunikation

Tel. 043 321 32 53

[maximiliano.wepfer@kibesuisse.ch](mailto:maximiliano.wepfer@kibesuisse.ch)